



10 Jahre Institut

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2018

Im Jahresbericht finden Sie einen Überblick über die Arbeiten des Jahres 2018 im Kontext des Rechenschaftsberichts des Präsidenten des Vereins Institut für Praxisforschung. Dann geben wir Ihnen wiederum einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2019.

Nach einem Jahrzehnt stellten wir uns die Frage, inwiefern das Institut seiner in den Vereinsstatuten deklarierten ideellen Zielsetzung „Förderung eines wissenschaftlich fundierten Verständnisses der Praxisforschung und der qualitativen Forschung in Theorie und Praxis“ nachgekommen konnte.

www.institut-praxisforschung.com

Im zehnten Jahr des Bestehens stellte das Institut in einer offenen Download-Plattform die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Forschung inklusive aller Bücher und Publikationen unentgeltlich Interessenten zur Verfügung. Dies entsprechend Zielsetzung des Vereins, die Praxisforschung als qualitatives Forschungsparadigma in Theorie und Praxis interessierten Kreises nahe zu bringen. Wir freuen uns, dass der Praxisnachweis in den 10 Jahre erfolgreich erbracht werden konnte (Ergebnisse siehe unten).

Das Online-Portal wurde, wie eine Webanalyse zeigte, rege benutzt, vor allem folgende Bereiche:

- Methode der Praxisforschung zu wissenschaftlichen Zwecken oder für Studierende.
- Eine ganze Palette von Publikationen zum Kerngebiet „Lebenslernen“, aber auch zu speziellen Sachthemen (wie z.B. „Zeugnisse schreiben“)
- Handreichung zur Zitierweise Harvard (auch von Studierenden externer Universitäten rege genutzt)
- Das Konzept des Lebenslernens und der "trialen Bildung", das die duale Bildung weiterentwickelt (siehe unten bei Berichten).
- Die Flüchtlingspädagogik und deren Dokumentation auf einer vom Institut angebotenen Extra-Website
- Dokumente, die für die Steinerschulen erarbeitet wurden (Vortragsnachschriften, neue Fremdsprachen-Entwicklungen, Mentorenkonzepte, siehe unten unter „ARGE“).

Arbeitsbereiche und Projekte im Detail

NFP, neue Plattform „Netzwerk für Projekte“ www.netzwerk-projekte.ch

Die Website, die ursprünglich "Netzwerks für Flüchtlingspädagogik" hiess, wurde neu als online-Plattform umgewandelt, um verschiedene Initiativen und Personen zu vernetzen und unentgeltlich diese allen neuen Initiativen anzubieten, die sich im Kontext der Waldorfpädagogik positionieren wollten. (siehe dazu www.netzwerk-projekte.ch). Der Beitrag des Instituts bestand vorerst in der technischen Umsetzung für diese Plattform und Designarbeiten, sowie ideeller Inputs. Die Seite wurde in diesem Jahr separat von der Institutswebsite eingerichtet, so dass auch mitwirkende Studierende direkt einen Zugangscodes bekommen und diese mit verwalten können.



Impulse zum Thema "arbeitend lernen..." und Grundlagenarbeit "Triale Bildung"

Das Institut hatte ein Manuskript zu diesem Thema überarbeitet, um es Interessierten unentgeltlich auf der Website des Instituts zum Download bzw. zum Selbststudium anzubieten. Der Impuls „landet“ nur langsam, zu sehr sind die Schulen und Lehrpersonen von ihren alltäglichen pädagogischen Aufgaben absorbiert und noch befangen in traditionellen Gewohnheiten. Andererseits hängt die weitere Fruchtbarkeit gerade der Waldorfpädagogik in der Zukunft, so die Überzeugung des Institutsleiters, massgebend von einem Einüben eines neuen Arbeitsverständnisses ab (z.B. durch Service Learning oder Schülerfirmen mit dem Fokus eines „Lebens-Unternehmertums“).



Parzival Schule Karlsruhe und Waldorf Campus Fellbach Stuttgart

Das Institut wurde 2017 angefragt, die beiden Schulen Parzival Schule Karlsruhe und Waldorf Campus Fellbach Stuttgart in Deutschland zu beraten, damit diese das Konzept "arbeitend lernen..." bzw. des dualen/trialen Aufbaues der Oberstufe umsetzen können. Die Beratung mit Fellbach wurde auf Sommer 2018 beendet, währenddem die Zusammenarbeit mit dem Parzival Zentrum weitergeführt wird. Diese Begleitung des Projektes am Parzival-Zentrum wurde vom Institut ausgewählt, weil es genau seinem Angebot im Bereich des "LebensLernens für Oberstufen" entspricht. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Zentrums in Karlsruhe war sehr erfreulich, die Umsetzung ging jedoch eher langsam voran, da das Zentrum auch viele andere Aufgaben zu bewältigen hatte. Ein Schwerpunkt in dieser Begleitung soll im 2019 die Herausgabe regelmässiger Rundbriefe für die Schule dort sein, ebenso Arbeitstreffen in Dornach und eine Tagung im Juni in Karlsruhe.

Arbeitsgemeinschaft Schweiz

In der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz/FL wurde das Engagement des Instituts für die Steinerschulbewegung in folgenden Arbeitsbereichen konsolidiert bzw. erweitert:

1. Gutachten und Behördenkontakte

Seit 10 Jahren wurde das Institut von der ARGE mandatiert, auf Anfrage hin z.H. der Schule und des Gesuchstellers ein Gutachten bzw. eine Empfehlung bezüglich Anerkennungsfragen von Diplomen auszustellen. Dies wurde rege benutzt, vor allem von den Schulen des Kt. ZH.

Entsprechende individuelle Gutachten und Empfehlungen von Absolvierenden von Ausbildungsstätten aus Deutschland und anderen Ländern, die an einer Schweizer Steinerschule arbeiten wollen, wurden durch das Institut für Praxisforschung erstellt.

Ab dem Jahre 2017 kam auch die Anfrage der KLS, Konferenz Lehrerbildung Schweiz dazu (an der alle Ausbildungen der Steiner Schulen vertreten sind) einen verbindlichen Standard für die Erlangung von Steinerschul-Diplomen zu erstellen, der von den Vertretern der Konferenz einstimmig angenommen wurde. Das Institut stand dazu bei Bedarf für Informationen auch für neue Initiativen oder Interessenten zur Verfügung.

2. WBT 2018-Publizistische Arbeit

Das Institut wurde wiederum gebeten die Weiterbildungstagung WBT zu begleiten im Hinblick auf eine publizistische Bearbeitung für Schulen und Lehrer. Im Frühling 2018 wurde ein Sonderteil im „Schulkreis“ dazu zusammengestellt, ebenso eine Nachschrift des Hauptreferats erfasst und auf dem Online-Portal zugänglich gemacht.

3. Fremdsprachen-Innovationen

Im Frühling 2018 wurde eine Druckversion eines farbigen Rundbriefes zum Fremdsprachenunterricht erstellt und gleich auch auf dem Online-Portal des Instituts zur freien Verfügung angeboten, ebenso auch weiteres wissenschaftliches Material vor allem zum Thema CLIL (Content and Language Integrated Learning).

4. Mentorenschulung

Das Institut wurde von der ARGE angefragt, zusammen mit Robert Thomas die Schulung vorzubereiten und entsprechende Recherchen dazu vorzunehmen, ebenso Dokumente zu sichten bzw. zu bearbeiten.

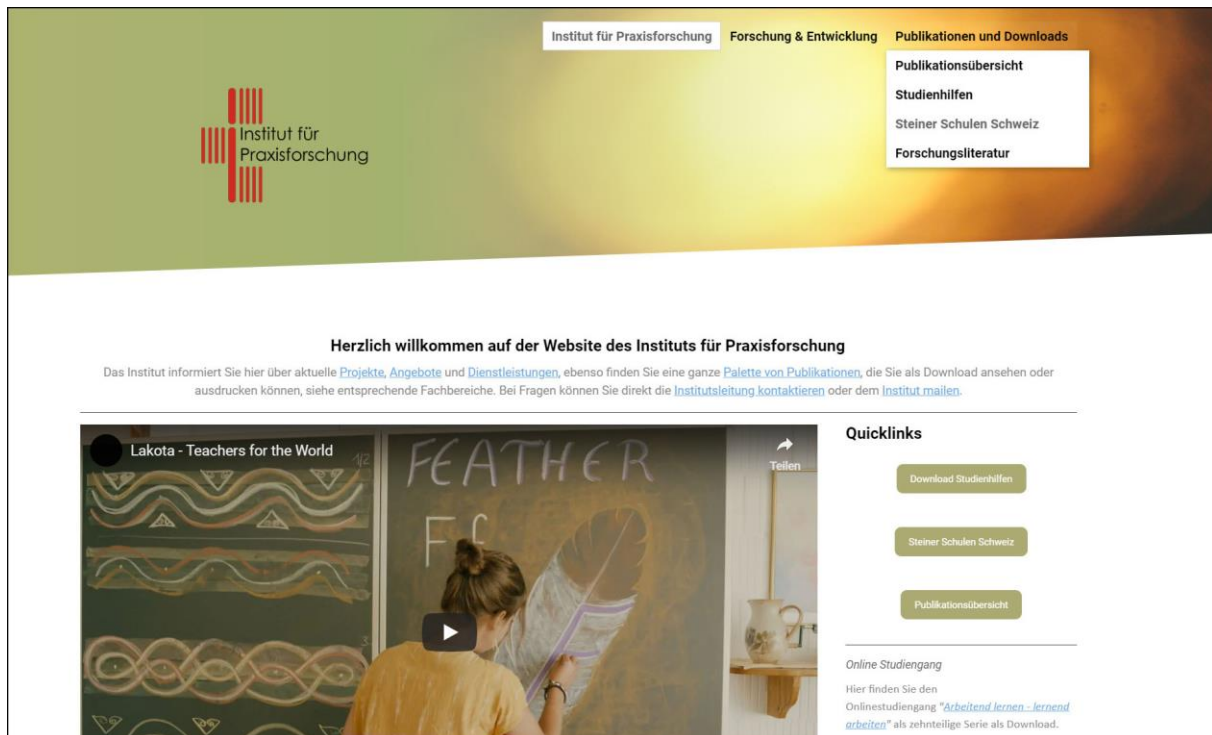


International Association CTDM

Der Institutsleiter engagierte sich auf ehrenamtlicher Basis für eine wissenschaftliche Beratung und Begleitung der internationalen Arbeit von Ursula Locher im Rahmen des Vereins CTDM siehe dazu: www.ursulalocher.ch

Beitrag zu Waldorf 100: „Teachers for the World“ (Lakota)

Dies war ein Beitrag, den zur Hauptsache das Institut finanzierte, um im Dienste der internationalen Waldorfbewegung einen Beitrag zu geben für das Jubiläumsjahr.



Film siehe auf der Instituts-Homepage oder auf Youtube unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=7IRBKo-Kq4Q>

Projekt mit Flüchtlingen an Steiner Schulen in der Schweiz

Hier ist vor allem der Unterhalt und die Weiterentwicklung der Website zu nennen (siehe oben): www.netzwerk-projekte.ch

Es gab ehrenamtliche Beratungen div. Projekte, u.a. bei der Projektbeschreibung für die Rudolf Steiner Schule Ittigen. Dazu kam die Begleitung eines Flüchtlings für einen CAS-Studiengang, der früher das Diplom an der AfaP Dornach erlangte.

Mitarbeitende am Institut

Die personelle Besetzung des Vorstands wie auch die Verteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche im Vorstand blieb konstant. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands gestaltete sich weiterhin speditiv und unkompliziert. Alle arbeiteten auf ehrenamtlicher Basis. Die Arbeitsbereiche blieben gleich wie in den Vorjahren.

Die Finanzen wurden von Jonas Bahr in bewährter Weise begleitet. Die Beratung zu den Finanzen war durch ihn jederzeit gewährleistet, sein Expertenwissen in diesem Feld und seine Verbundenheit mit dem Institut seit Beginn ist für das Institut weiterhin sehr wertvoll. Die ganze Buchhaltung wurde von einem Treuhandbüro professionell geführt.

Laura Stöckli-Rains war vor allem im strategischen Bereich tätig, ebenso in der Aufarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen der Methodik zum Fremdsprachenunterricht, sie bringt ihre Erfahrungen auch ein in der Fremdsprachenausbildung der AfaP, siehe dazu: www.afap.ch/fachmodule/fremdsprachen.

Mit Dr. David Parker blieb trotz der räumlichen Entfernung der Kontakt durch Mailverkehr und Telefonkonferenzen gewährleistet. Wir sind erfreut, einen so erfahrenen wissenschaftlich fundierten Praxisforscher und bekannten Buchautor im Vorstand zu wissen, er publiziert laufend neue und wissenschaftlich hochrangige Bücher.

Als Institutsleiter betreute ich alle laufenden Arbeiten und wurde hierbei entsprechend der verschiedenen Aufgabenbereiche von den jeweiligen Mitarbeitern unterstützt.

Danken möchte ich speziell auch wieder Gerwin Mader, der dem Institut bei Bedarf behilflich war (vor allem auch in publizistischer Hinsicht und als freier Mitarbeiter des Instituts die Impulse der Praxisforschung und des "arbeitend Lernens" sowohl an der AfaP als Praxisleiter wie auch in den oben angeführten Beratungsprojekten sowie in seinen eigenen Schulkontakten (auch im Ausland) erfolgreich vertrat und einsetzte.

Ein Dank auch an Christoph Mersmann für all seinen technischen Support, vor allem für eine gelungene Neugestaltung der Website.

Allen Mitarbeitenden des Instituts und den Mitgliedern des Vorstands meinen herzlichen Dank für diese engagierte und zuverlässige Arbeit!

➤ www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Finanzbericht

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor 10 Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Das Institut sollte übersichtlich bleiben und sich vor allem auf eine fundierte wissenschaftliche Grundlagenarbeit abstützen können.

Das Institut arbeitet nicht gewinnorientiert, sondern ist eine Institution im Dienste der freien Forschung, der Wissenschaft, der Bildung und vor allem auch in der Unterstützung neuer Praxisbeispiele, die die Praxisrelevanz des neuen Lern- und Forschungsparadigmas aufzeigen können.

Zur Finanzierung dieser Grundlagenforschung und Forschungsvorhaben wäre das Institut froh für eine finanzielle Unterstützung auch von Stiftungen. Im vergangenen Jahr hat es sich

durch die entsprechenden Dienstleistungen und wissenschaftliche Beratungen im Bildungsbereich die für den Erhalt des Instituts benötigten finanziellen Mittel sichern können. Um die Konsolidierung des Instituts mit einer soliden Infrastruktur zu gewährleisten, war auch im Jahr 2018 ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement der Mitarbeiter erforderlich. Die Kontinuität konnte durch die Institutsleitung gewährleistet werden, wobei der Leiter im zurückliegenden Jahr auf eine Honorierung zugunsten des Instituts und dessen notwendiger Infrastruktur verzichtete.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut Vertrauen geschenkt haben. Wir danken speziell dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein für die gute Zusammenarbeit und den Verantwortlichen der Schulen "Parzival Zentrum" in Karlsruhe.

Netzwerk & Kooperationspartner

Mit den folgenden Institutionen besteht eine direkte Zusammenarbeit:



Fazit und Ausblick auf 2019 und die kommenden Jahre...

Wie die Ergebnisse zeigen, konnte das Institut seine Ziele erfolgreich umsetzen und mit bescheidenen Mitteln erfreuliche Ergebnisse erzielen, wie die oben angeführten Bereiche aufzeigen.

So werden diese Arbeiten und Mandate wie bisher weitergeführt, die Zufriedenheit mit den Angeboten und das wachsende Interesse an den Kerngebieten des Instituts sind mir als Institutsleiter eine wichtige Motivation, auch für die kommenden 10 Jahre!

Die Finanzen bleiben weiter bescheiden, denn es stehen keine Fördergelder für die Grundlagenforschung in Aussicht. Generell bleibt das Institut trotzdem weiterhin dem Grundsatz treu, in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte, sondern den ideellen Zielsetzungen und dem Bedarf an qualitativer Entwicklung und sozialem Engagement im Vordergrund zu sehen. So wird das Institut dank einem wachsenden Interessentenkreis und motiviert von einem ideellen Engagement auch im Jahr 2019 seinen Platz in der Bildungslandschaft der Zukunft einnehmen können.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung

Dr. Thomas Stöckli

Präsident und Leiter des Instituts

Solothurn, 11. Januar 2019